



## Linke fordert 150.000 neue Sozialwohnungen pro Jahr

Linke fordert 150.000 neue Sozialwohnungen pro Jahr  
"Die Politik muss die Warnungen der Mieterverbände endlich ernst nehmen, den sozialen Wohnungsbau beleben und die Mietexplosion stoppen" erklärt Caren Lay, stellvertretende Parteivorsitzende und zuständig im Spitzenteam der LINKEN zur Bundestagswahl für Mietpolitik, anlässlich der Warnungen des Deutschen Mieterbundes vor steigenden Mietpreisen und fehlenden Sozialwohnungen. Caren Lay weiter: Die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt sind alarmierend. DIE LINKE fordert erstens eine umfassende Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus. Der Staat zieht sich zunehmend aus der Verantwortung. Zwischen 2002 und 2010 sind über 800.000 Sozialwohnungen weggefallen obwohl dringender Bedarf besteht. Wir brauchen mindestens 150.000 neue Sozialwohnungen pro Jahr. Zweitens fordern wir, dass bei Neuvermietungen keine Mieterhöhungen erfolgen dürfen. Wenn der Verband der Immobilienwirtschaft behauptet, dass es keine Probleme auf dem Wohnungsmarkt gebe und mit Durchschnittswerten argumentiert, verkennt er die regional spezifischen Nöte vieler Mieterinnen und Mieter, die in von Gentrifizierung besonders betroffenen Vierteln in Großstädten wohnen. Von Durchschnittswerten sind Ärmere überproportional mehr betroffen als Besserverdienende. Was nutzt es einem Menschen, wenn die Mieten bundesweit zwar nur um 3 Prozent ansteigen, aber seine Miete in seinem angestammten Viertel um ein Vielfaches erhöht wird?  
Pressestelle der Partei DIE LINKE im Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Pressesprecher: Alexander Fischer  
Telefon: 030 24009 543, Telefax: 030 24009 220, Mobil: 0151 17161622  
alexander.fischer@die-linke.de  
Stellvertretende Pressesprecherin: Marion Heinrich  
Telefon: 030 24009 544, Telefax: 030 24009 220, Mobil: 0171 1970778  
marion.heinrich@die-linke.de

### Pressekontakt

DIE LINKE

10178 Berlin

### Firmenkontakt

DIE LINKE

10178 Berlin

Die Partei DIE LINKE vereinigt seit Mitte 2007 unterschiedliche politische Kräfte aus Ost- und Westdeutschland, Menschen mit DDR-Biografien und Menschen mit BRD-Biografien. Sie weiß, dass sie die seltene historische Gelegenheit hat, aus unterschiedlichen Erfahrungen, gewonnen in Ost und West und im vereinigten Deutschland, etwas neues, eine gesamtdeutsche Linke aufzubauen.